

Vermischtes.

Prinz und Bauerstreu. In Strehlen wird folgende kleine ergötzliche Geschichte erzählt: Der Landrat von Kallenstein, Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, hatte in einer Begegnung die Götterkinder an dem Prinzen, und der Prinz fuhr in seinem Auto vor die Bücherei des Gemeindevorstehers, trat aber aus dessen Frau, die den Prinzen nicht kannte, an. Auf seine Frage nach dem Namen erhielt er zur Antwort: „Artes ein Aristokrat zu einer Sitzung.“ Als der Prinz seine Vermutung aussprach, die Sitzung, zu der er selbst komme, sei hier, gab die Frau zurück: „Denn sie art, ich war sehr sehr bei jeder Sitzung von da Martin die Straße vollstufen.“ Der Prinz äußerte nun, es würde nach dem Aristokrat führen, worauf die Frau ihm nachsah: „Wenn sie etwa in a Bäderelender fern, brauche sie sich nicht hingehen, weil Mon kein nicht.“ — Als der Prinz im Aristokrat die Straße lachend erzählte, war der Gemeindevorsteher über die Schmeichelei seiner Ehehälfte etwas unglücklich.

Inszenierung von Silindpaukspielern. In einem Artikel „Zahlen aus dem Kino“ bringt das „Potenz Tagblatt“ interessante Angaben darüber, wie verhältnismäßig bei der Inszenierung von Film-Schauspielen vorgegangen wird, wie geben davon folgende Zahlen wieder: Am die Ermordung Jakobs I. von Schottland darstellend, ließ eine englische Firma in Breiten und Wienwald eine bis in die Einzelheiten getreue Nachbildung des Schlosses des Grafen von Arrol nachbauen, die 500.000 Kr. kostete. Bei dem in einem gewissen Rahmen zu zeigen, baute man auf dem Hügel von Wintworth eine wunderbare Schloss, und um die deutsche Volkstage vom Kattengänger von Hannein zu verfilmen, ließ die Edison-Gesellschaft ein ganzes Dorf im Stil der Zeit erstellen. Für das „Leben Beras“ war es für ein einziges Bild, das vom Brande Roms, notwendig, ein ganzes Stadtviertel zu bauen, das von dem Objekt wirklich von den Flammen verzehrt wurde. Die Hauptbauten hatten über 2000 Kr. gekostet. So ist es zu verstehen, daß der Film des Romans „Mikropolis“ von Victor Hugo 120.000 Kr. erfordert hat. Ein anderer Film, der den zwei Völkern in der Schlacht zum Zusammenstoß gebracht und verarmt werden, kostete sich auf 250.000 Kr. Mit seinen Verurteilungen, seinen Bränden und den 2000 Darstellern hat „Das große Meer“ 300.000 Kr. gekostet. Die Darstellung der Schlacht von Gettysburg, zu der 10.000 Vorbereitungen nötig waren, machte einen Aufwand von 450.000 Kr. nötig. Und auch dies ist noch nicht der Rekord. Der Film „Son der Krippe zum Kreuz“, in dem das Leben Christi zur Darstellung gebracht wurde, ist tatsächlich in Belgien und Vatikan hergestellt worden. 42 Schauspieler verweilten zu diesem Zweck ein halbes Jahr lang im Orient, und es wurden mehr als 500.000 Kr. ausgegeben. Dementselbst Preis hat auch der größte italienische Film „Dantes Hölle“ gekostet. Den eigentlichen Rekord aber hält bis heute noch der Film „Atlantis“ nach dem Roman von Herbert Hauptmann. Es ist bekannt, daß man für diesen ein ganzes Schiff in den Ozeanverhältnissen der modernen Ozeaner gebaut und den Unterbau des Schiffes mit feiner Bekleidung und den Passagieren wirklich gemacht hat. Die Ausgaben betragen dem nach 1 Million Kr. 800.000 Mark für einen Film. Bei solchen Ausgaben ist es begreiflich, daß auch die häufigsten Einnahmestellen nicht mehr hinreichen, den abgesehen gebliebenen Erfolg, den die Kino-Industrie in ihren Anfängen hatte, auf die Dauer zu gewährleisten.

Die Heilwirkungen des Fliegens. In einem vor kurzem in London erschienenen Werk über das Fliegen hat der nun bei einem Flug über das Meer verlorene Flieger Gustav Hansel eine Reihe interessanter Beobachtungen über die Einwirkung des Fliegens auf den Gesundheitszustand des Menschen niedergelegt. Diese Beobachtungen, die Hansel gemeinsam mit Turner zusammengestellt hat, finden bei der englischen Bergsteigerlehre Beachtung und werden in einem Aufsatze des Hospital eingehend erörtert. Daß das Fliegen in einer ganzen Reihe von Fällen eine starke und unentbehrlich gesundheitsfördernde Wirkung ausgeübt hat, ist nicht mehr zu bezweifeln, und in dem medizinischen Fachblatt wird ausführlich darauf hingewiesen, daß das Fliegen ein Heilmittel gegen eine Reihe von Krankheiten schon wiederholt in Vorschlag gebracht worden ist. Die Neuralgie soll in manchen Fällen bei einem Aufstieg im Flugzeug wie durch Zauber verschwinden, und diese Behauptung ist keineswegs ungläubig, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Neuralgie sehr oft in der Hauptache ein subjektives Phänomen ist, für das eine organische Ursache nicht feststellbar wird. Hansel berichtet auch einen interessanten Fall von einem bekannten Kutschknecht, der an einer schweren Infarkta sitz und trotz des Einsatzes seiner Freunde darauf bestand, den geplanten Aufstieg auszuführen. Er hat es und landete einige Stunden später vollkommen genesen und heilfroh. Auf der anderen Seite hat der Flug jedoch auch gewisse Gefahren ausdehnlicher Störungen, vor allem die Luftkrankheit, die etwa der Bergkrankheit entspricht und von Bergen als eine Folge der an Sauerstoff armeren höheren Luftschichten bezeichnet wird. Man kennt die Begleiterscheinungen, Schwindel, Kopfschmerz und Schläfrigkeit oder Schläfrigkeit, die sogar oft erst nach der Landung den Patienten heimsuchen. Aber neben der Luftkrankheit legen sich die Flieger noch einer ganzen Reihe von kleineren Gefahren aus. Die große Kälte beim Flug in großen Höhen schließt sowohl die geistige wie auch die körperliche Kräfte ein und ist vielleicht die Ursache von nicht wenigen tödlichen Unfällen. Auch Stürze durch unglückliche Auswahl der Schugbrillen vermerkt werden kann. Außerdem kann als Fliegerkrankheit das nicht selten

entstehende Höhenblutergüssen gelten, einige Fälle sind bekannt, in denen die Flieger auch an den Lippen blutig zu bluten begannen, und sogar Blutungen unter den Fingernägeln feststellen mußten. Blut nicht an Händen und Füßen ist recht häufig, dazu kommt noch Ohrenschmerzen. Der Flieger, der mit Erfolg und Sicherheit ein Flugzeug steuern will, muß schon von Haus aus eine sehr gesunde und widerstandsfähige Konstitution besitzen und unangelegentlich daran arbeiten, sich auf der Höhe seiner körperlichen Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Berlin. Die kürzlich verlebte Frau des Bankdirektors Stern hat eine Stiftung von 1,5 Millionen Mark für Angestellte und Künstler errichtet.

Wien. Der Flieger Staupach hat sich in Triestun erschossen, weil ihm der Krieg wegen seines Herleidens das Fliegen verboten hat.

Kaiserin Josephine.

Am gestrigen Freitag jährte sich der Todestag der Kaiserin Josephine, der ersten Gemahlin des Kaisererobers Napoleon, zum hundertsten Male. Kaiserin Marie Theresie de la Pagerie, die sich später auf Napoleons Geheiß Josephine nannte, war am 3. Juni 1763 auf der französisch-italienischen Insel Martinique als die Tochter französischer Eltern geboren worden. Nach mehr als unglücklicher Erziehung und Ausbildung kam sie erst 16 Jahre alt nach Paris, wo sie durch die Freundschaft des Grafen von Beauharnais für sich gewann, mit dem sie sich noch in demselben Jahre verlobte. Dieser Ehe entsprossen der 1780 geborene Graf Eugène, der spätere Herzog von Leuchtenberg, und Hortense, die sich auf Napoleons Geheiß, jedoch wider ihren Willen, mit König Ludwig Bonaparte von Holland verheiratete und die Mutter des Kaisers Napoleon III. wurde. Die kleine Kaiserin Marie war nicht nur verheiratet, sondern gab ihrem Gatten auch Rat und Führung, jedoch ist die Eheverbindung glücklich. Man verlobte sich jedoch wieder und lebte einige Jahre fern von Paris auf Martinique in vollen Frieden. Trotz der Revolutionen wurde die Kaiserin 1791 nach Paris zurück, wo der Komte Beauharnais nicht als strenger Konflikt verlor und im Juli 1791 guillotiniert wurde. Kaiserin Marie, die gleichfalls eingekerkert, später aber wieder in Freiheit gesetzt wurde, war trotz ihrer 32 Jahre noch eine geistreiche, wenn auch bereits im Verfall begriffene Schönheit, als die Kaiserin Bonaparte, der damals General war, kennen lernte. Als eine „Erhebung“ bezeichnete es der Kaiser, dessen späteren Leben damals noch niemand ahnte, daß ihm die im sechs Jahre ältere Kaiserin die Hand reichte. Am 9. März 1796 fand die Vermählung statt. Als Oberbefehlshaber in Italien erlangte Napoleon seine ersten Lorbeeren und konnte sich nach der Eroberung Venedigs zum Konjugal auf 10 Jahre erkennen lassen. Josephine, wie sie nunmehr hieß, meidete sich an dem aufstrebenden Glanz ihres Gemahls und genoss in dieser Zeit die schönsten Jahre ihres Lebens, deren höchster Moment es war, als ihr der inzwischen zum Kaiser erhobene Napoleon am 2. Dezember 1804 eigenhändig die Kaiserkrone aufs Haupt setzte. Dem Glück folgten jedoch bald die ersten Tage. Obwohl Josephine in banger Vorahnung des kommenden die kirchliche Einsegnung der Ehe noch hatte nachholen lassen, drängte der Kaisererobers im Interesse der Gründung einer Dynastie und seiner eigenen Stellung doch auf die Scheidung, die am 16. Dezember 1809 vollzogen wurde. Ein Jahr später vermählte sich Napoleon mit der Erbkaiserin Maria Louise, einer Tochter des Kaisers Franz I. Auch nach seiner Vermählung unterhielt er mit Josephine noch einen Briefwechsel und freundschaftliche Beziehungen. In den Sturz Napoleons wurde Josephine nicht verwickelt. Sie verbrachte ihren Lebensabend in Malmaison und freute sich der Aufmerksamkeit, die ihr dort von den Herrschern der Allianz, namentlich von dem Kaiser Alexander I., erwiesenen wurden.

Zeitungsclaus.

Als den größten Fehler, den der Prinz zu Wien bei der Annahme der albanischen Krone machte, bezeichnet die „National-Zeitung“ den, daß er sich fürchtlich allen guten Ratschlägen verschloß.

Niemand zweifelt an dem guten Willen, den der Prinz zu Wien hatte, dem neuen Lande seine beste Kraft zu widmen, um in Albanien allmählich der Zivilisation und Kultur eine bleibende Stätte zu bereiten. Aber der Fürst wurde von Anfang an von Mißgeschick verfolgt, das sich schon bei der Wahl seiner Mitarbeiter und der Zusammenziehung seines Hofstaates zeigte. In Albanien war europäische Hofetikette veraltet und düstlerhaftes Hofzeremoniell erst recht von Hebel. Es kam für den Fürsten nicht nur darauf an, sich vor Gott angenehm zu machen, indem er die Bedürfnisse aller Konfessionen in Durazzo befriedigte, er hätte sich auch bei den Menschen angenehm machen müssen, die von ihrem Fürsten nicht nur hören, sondern ihn auch sehen wollten. Statt dessen schloß der „Albaner“ sich ein, als wenn er der Kaiser von China wäre, der Sohn des Himmels, dessen Erlässe die modernen Wandlungsformen schließlich doch nicht respektieren haben. Ein wohlmeinender Diplomat, der dem Fürsten Wien in Potsdam, sich nicht nur bei den sechs Großmächten vorzustellen, sondern auch mit bekannten Persönlichkeiten der Presse Fühlung zu nehmen. Der Prinz schaute ab, und ließ bei seinem Besuche in Wien sogar sagen, er habe keine Zeit, obwohl diese Zeit besser angebracht gemeldet wäre als in einem Vorbildtheater. Als hervorragende Wiener Professore, darunter der Direktor der Universität, den Fürsten in Durazzo sehen wollten,

lehrt er sich gerade auf einem Spaziergange und beharrte nicht, seine Zeit zu haben. Die Ratgeber, die der Fürst um sich schloß, mehr Wert auf die Vorteile und ihren eigenen Wohlstand zu legen, als auf die Popularität ihres Herrn, die dieser doch dringend notwendig hat. In allem scheint der Herrscher Albanien schlecht beraten zu sein, aber gutem Rat ungenügend zu beachten hatten ihm die Ereignisse nicht so über den Kopf wachsen dürfen, daß er jetzt als sein eigener Parlamentarier mit den albanischen Bauern vor der Hauptstadt zu verhandeln und zu jütieren gezwungen ist.

In einem Aufsätze „Zur Psychologie des Hausierhandels“ von Ed. Buehler-Bejone in der Zeitschrift „Die Welt des Mannes“ u. a. auch auf die Gleichheit hin, die er meist untersucht.

Ob der Hausierer vornehmlich und ehrlich, ist der Käufer wenig kritisch veranlagt und kennt er annähernd den Wert der Dinge, so wird in abgelegenen Läden, im Übermaß und auf dem Lande fern von den Städten das Hausierwaren noch seine Aufmerksamkeit haben. Doch leider liegen die Dinge gewöhnlich anders. Der Käufer ist ein schlauer, geübter Kerl, der es nach langer Erfahrung versteht, seine Kunden über den Preis zu haben, um ihre Unwissenheit für seine Zwecke zu machen. Seine Ware hat er nachschauen und bei Verfertigungen aufgeschaut. Er hat sie genommen, was seinen Profit am meisten in die Augen springt, wird das glänzende, billige und Schöne. Kauflich angepasst sind seine Waren meist von schlechter Qualität, und dafür werden ihm die billigen Preise, die die Hausierwaren, führt aus der Hand, gewisse Wertentwertung, an denen er nichts verdient, deren Wert aber für den Käufer von Vorteil ist, und andere, an denen großen Gewinn hat. Dieser hat die Unwissenheit des Hausierers weniger Unternehmungserfahrungen und geringere Sachkenntnis die persönliche und höchste Wertentwertung. In dieser persönlichen Tatkunde vor allem, weniger in dem Hausierwaren als in dem liegt die wirtschaftliche Gefahr und das Motiv in geschäftlichen Anschaffungen. Er liebt nicht nur seine Hausierwaren, sondern auch den Wohlstand der Landbevölkerung, und spekuliert auf die Unwissenheit des jungen Volkes. Er erinnert ein wenig an die enghirnigen Missionarier, die sich einfindenden schlauen Händler, die billige Spiege, Bilder und falsche Gemälde den Käufern in die Augen halten, um dagegen Goldstücken und Erze einzubringen. Der Einwand, man laufe billiger beim Hausierer als anderswo, ist hinlänglich, wenn man bedenkt, was der Mann für Geld und Unterhalt voraussetzt. Ist er wirklich billiger als der Darsteller, so ist er es nur durch die schlechten Qualitäten seiner Waren. Und da freilich mag es auch Dummheit sein, der im Umkreis von 10 Kilometer den Markt beherrscht, kann hilflos sein, wenn der Hausierer ihm das Leben etwas lauer macht, aber solche Fälle sind doch vereinzelt. In der Regel ist es so, daß der Kleinhandel von dem Lande unter dem Hausierwaren lauerer leidet. Wachen die Warenhäuser folgen von oben, so macht ihm der Kleinhandel von unten Konkurrenz. So erklärt es sich, daß die preisgebehrten Warenregeln gegen beide zum Schutze des Publikums und des Kleinhandels stets einschneidender werden.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Pfingsten!

Nun bräut durch die Lande ein festlicher Klang, — Den hast wir im Lenz vernommen, — denn Pfingsten, so kummet ein frohlicher Sang — das heilige Fest ist gekommen. — Drum schmeich die Häuser mit schimmernden Wain, — laßt Freude und Kröhnen zur Türe herein, — die Sorge indeh laßt entweichen, — die Trübsal und all ihres gleichen! — Was draußen auch immer die Welt noch bewegt — an heiligen politischen Fragen, — das werde ein Kurzes ad acta gelegt, — wer wollte zum Feste sich pingeln! — Der legt man nur anglichlich zum Himmel empor — und bittet in kindlicher Einnahme hervor, — auf daß kein Malheur uns bezeuget — indes uns der Pfingsthaat verregnet. — Denn Pfingsten will jeder die schöne Natur — im sonnigen Scheine genießen — man will sich erholen auf blühender Flur — da darf es natürlich nicht gleichen! — Drum komm, liebe Sonne und strahle dich nicht, — umlaute die Fluren mit goldenem Licht, — in diesem nur kann es gelingen — den Festhaat zur Geltung zu bringen! — Und laßt dann der Frühmorgen lieblich und mild — dann ist man schon früh auf den Beinen — dann bieten die Fluren manch frohliches Bild — dann wimmelt der Wald von Bäumen! — Mit Kind und mit Regel gehts frohlich hinaus — man freut sich des Lebens und laßt sich mal aus — man laßt auch bisweilen sich nieder — und starrt die ermaterten Glieder. — Ein Widmet im Walde, ist einzig und schön, — wie munter der Inhalt der Taschen — man hat sich auch gut mit Getränken versehen, — entfortt werden sämtliche Gläser! — Gar flott wird gelebt und gelächert und gelacht — und nebenbei wird auch ein Spielchen gemacht — das heißt im wohlwolligen Rate: — Es sitzen drei Männer beim Stete! — Ja, wenn man den Frauen Geschör nach verzieht, — indessen, die müssen sich fügen, — denn ohne den Stet war die jähnte Partie — ein zweifelhafte Festtags-Vergnügen! — So möge denn jeder im grünen Meier — des Pfingstfest besagen auf seine Manier! — Und Sonnenchein sei der Segler — des heiligsten Festes! Ernst Heiter.

Anzüge für Herren und junge Herren

in reichhaltiger Auswahl, in modernen, soliden Stoffen
Mk. 24,- 29,- 34,- 39,- 44,- 49,- 54,- 59,- 64,- 69,- 75,- 79,-

Cutaway mit Weste • Rosen • Fantasiewesten • Paletots • Regemäntel • Gummimäntel für Damen und Herren • Sporikleidung für Damen und Herren • Sommerkleidung • Elegante Maßanfertigung.



Bruno Wandt Wiesbaden

Kirchgasse 56 Fernspr. 2003.

Städtische Sparkasse Biebrich

Postfachkonto:
Frankfurt am Main
Nr. 5923.



Girokonto
bei der Reichsbanknebenstelle
Biebrich.

Die Kasse ist von der Königl. Regierung als **mündelbarer** erklärt; für die Spar- einlagen haftet außer den nach Regierungs-Vorschrift sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

Spargeschäft:

- Nahme von Einlagen** in jeder Höhe zu 3 1/2% bei halbjährlicher Kündigung zu 3%, und bei ganzjähriger Kündigung zu 4%, mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage.
- Annahme von Einlagen**, die bis zu einem bestimmten Termin oder bis zum Eintritt eines bestimmten Ereignisses wie Hochzeit, Eintritt zum Militär usw. gesperrt werden.
- Die Sparbücher können **zwecks Sicherung gegen unbefugte Abhebungen** durch ein Stichwort gesperrt werden.
- Aufbewahrung von Sparbüchern**.
- Rückzahlungen** in jeder Höhe in der Regel sofort.
- Einzahlung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen** ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer.
- Strengste Geheimhaltung** durch die Sparing gewährt.
- Ausgabe von Hausparbüchern**.

Sonstige Geschäftszweige:

- Vermietung von Stahlbrennkochern**, die im Tresor der Kasse aufgestellt sind, zu 5, 6 und 10 Mk.
- Eröffnung von provisionsfreien Sparkonten** (Depositenverkehr).
- Eröffnung von laufenden Rechnungen** (Kontokorrentverkehr).
- An- und Verkauf von Wertpapieren**, Entgegennahme von Zeichnungen auf neuzubehaltende Wertpapiere provisionsfrei zum Begebungskurs.
- Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren** (offene Depots).
- Erlösung von Schecks** und Beforgung neuer Schecks.
- Einzahlung von ausgelagerten Wertpapieren**.
- Gewährung von Darlehen** gegen Verpfändung von Wertpapieren.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstraße 59. — Fernsprecher Nr. 50.
Geöffnet von 8-12^{Uhr}, und 3-5 Uhr.

Kaufen Sie diese Marke



Sie werden sicherlich zufrieden sein.

Niederlage: Robert Kemptner,
Rathausstrasse 56, gegenüber dem Rathause. 1213

Photo-Skizzen

In flatter, gefälliger Behandlung gleichen Stein- u. Kupferdrucken, sowie Radierungen u. sind Spezialität der

Kunstanstalt Dürr

91 Rathausstrasse 91.
NEU! NEU!
Skizzen auf Postkarten
6 Stück nur Mk. 5.-

Silbergrauer Gartenkies

liefern zu billigen Preisen, Erde, Düngen und Rasengras.

J. N. Köbig

Abenteurer 10 Telefon 23.
Möbel, neue Betten
braune Abnutzung, Preisliste 6

Räse-Wuffschnitt

(in der warmen Jahreszeit besonders zu empfehlen)
erhalten Sie am besten und in größter Auswahl bei

Molkerei Ostar Müller

Rathausstraße 7 und Kaiserstraße 22.

H. Donecker Sohn, Geschäft.

Biebrich a. Rh., Diltgenstraße 9
Telefon 159. — Geschäft 1876.

Ausführung aller vorfindenden Tücher, Maler- und Anstreicherarbeiten. Schilder schreiben, Möbel lackieren, Trockenlegen feuchter Wände, Übernahme von Stud- und Roharbeiten. Prompte, reelle Bedienung. Notrufnummer 234.

Kohlen, Koks, Brennholz und Unionbriketts

in bekannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

Sägemehl zum Räuchern für Metzger liefert prompt frei Haus

W. Gail Wwe.

Fernsprecher-Anschluss Nr. 13.
Annahmestellen: Ernst Gail, Wiesbadener Allee 2, G. Schöller, Eisenhandlung, Rathausstrasse 22.

Frühjahr 1914

ist mein

Möbel

-Lager aufs reichhaltigste sortiert.

Die neuesten Entwürfe, an Formschönheit und Preiswürdigkeit **unübertroffen**, sind in meinem Lager vertreten.

Die Auswahl ist überraschend, meine Verkaufspreise anerkannt **billigst!** Weitgehendste **Garantieleistung** für die anerkannt solide Qualität **meiner Möbel.**

Moderne Schlafzimmer

(hell Nussbaum imitiert, innen furniert)
2 Bettstellen, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, zweiflügeliger Kleiderschrank.
a Mk. 150.-, 175.-, 200.-, 230.-

Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum, imitiert, innen furniert)
2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, grosser zweiflügeliger Spiegelschrank mit zwei Schubkästen.
a Mk. 205.-, 215.-, 240.-, 250.-, 300.-

Moderne Schlafzimmer

(hell Eichen und innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlagen)
2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweiflügeliger Spiegelschrank.
a Mk. 250.-, 275.-, 295.-, 300.-, 350.-

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlagen, mit grossen dreiflügeligen Spiegelschrank, Waschkommode, mit mod. Marmorsplatte- und Spiegelaufsatz mit Kristalleinlage, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke.
a Mk. 300.-, 395.-, 425.-, 460.-, 500.-, 700.-

Entzückende mod. Küchen

in Fichtel- und Oelfarbenanstrich
a Mk. 58.-, 90.-, 110.-, 125.-, 135.-
175.- und höher.

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer enorm preiswürdig.

Vertikos, nussbaum-polirt mit Spiegel 45 Mk.

Herrenschreibtische, nussbaum-polirt, im Oberteil Nischen, 2 Schränke mit moderner Verglasung, im Unterteil 2 Schränke und 2 Schubladen 95 Mk.

Bücherschränke, nuss-polirt, m. moderner Messingverglasung 55 Mk.

Eiffeltische, nuss-pol. und Eichen mit Schnitzerei und Kristalleinlagen 145 Mk.

Spiegelschränke, nuss-pol., unten Schubkästen mit geschl. Glas 70 Mk.

Waschkommode mit Marmorsplatte u. 4 Schubladen 52 Mk.

Kleiderschränke, nuss-polirt, zweiflügelig, innen halb Eichen 48 Mk.

Trennspiegel, sehr moderne Form, mit geschlittenem Spiegelsglas 30 Mk.

Auszugstische, ganz nussbaum-polirt und mit Wachstuch-Einlage 22 Mk.

Pfisch-Divans, nur solide Polsterung 48 Mk.

Salon-Polster-Garnituren 125 Mk.

Vorplatz-Talietten, in Eichen, mit geschl. Glasern 15 Mk.

Eine Partie **Waschkommoden**, nussb. lackiert, mit 4 Schubladen 10 Mk.

Eine Partie **Vertikos**, nussbaum-lackiert, mit Spiegel 30 Mk.

Eine Partie einflü. **Kleiderschränke** nussb. lackiert 15 Mk.

Eine Partie zweiflügeliger **Kleiderschränke** nussbaum-lackiert 26 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten u. Kissen bill.
Eine Besichtig. überzeugt v. d. Realität des Angebots.

Spezialität:
Bräutausstattungen.

Ign. Rosenkranz, Wiesbaden

Blücherplatz 3/4. Telefon 2637.

erhält beim Einkauf von Mark 25.-

Das Geld liegt auf der Straße

Verdienen Sie zu schwer, um für Gelderwerb zu teure Ziele bezahlen zu können. Es liegt deshalb klar auf der Hand, daß Sie in einem Geschäft suchen müssen, welches im hohen Grade rentiert und laufender Gewinn, wie Personal- u. Warenkosten aussergewöhnliche Vorteile bieten kann. Mein Geschäft steht in dieser Hinsicht auf der Höhe. Sie finden bei mir zwei Gelegenheitskäufe in Herren-, Damen- und Kinderkleidung. Sie werden bei jedem Einkauf um alle Ihre Geld sparen. Aber bitte genau auf Firma und

Wiesbaden, Neugasse 22, 1. Stock.

Es lohnt sich für den Weltenerkennenden, mein Geschäft anzulassen, weil ich momentan große Gelegenheitsposten in nur besseren Schuhwaren f. Damen, Herren u. Kinder am Lager habe. Um meiner alten Kundenschaft etwas zu bieten und neue Kunden zu gewinnen, habe ich mich trotz meiner billigen Preise entschlossen, jeden Mund, der diese Annonce mitbringt, bei Einkauf von Mk. 8.- an, eine schöne moderne Taide gratis zu verabfolgen.

Erst- u. größtes Geschäft dieser Art am Platze.

Genau auf die Adresse achten!

Alle Sorten Samenpflanzen

für Felder, Gärten, Baumplantagen für Gärten, Blumen, sowie Holzarten in jedem Lande. Ich empfehle **Janet Sauer**, Göttinger u. Meiner Verbindung, Braunschweigstr. 34, Telefon 854, 1195

Räse-Wuffschnitt

(in der warmen Jahreszeit besonders zu empfehlen) erhalten Sie am besten und in größter Auswahl bei

Molkerei Ostar Müller

Rathausstraße 7 und Kaiserstraße 22.

H. Donecker Sohn, Geschäft.

Biebrich a. Rh., Diltgenstraße 9
Telefon 159. — Geschäft 1876.

Ausführung aller vorfindenden Tücher, Maler- und Anstreicherarbeiten. Schilder schreiben, Möbel lackieren, Trockenlegen feuchter Wände, Übernahme von Stud- und Roharbeiten. Prompte, reelle Bedienung. Notrufnummer 234.

Kohlen, Koks, Brennholz und Unionbriketts

in bekannt vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen.

Sägemehl zum Räuchern für Metzger liefert prompt frei Haus

W. Gail Wwe.

Fernsprecher-Anschluss Nr. 13.
Annahmestellen: Ernst Gail, Wiesbadener Allee 2, G. Schöller, Eisenhandlung, Rathausstrasse 22.

Während der Pfingst-Feiertage
kommt bei unseren sämtlichen Kunden das beliebte

Doppel-Bier

(Taunusbräu-Gold)

zum Ausschank.

Taunus-Brauerei C. Wuth G. m. b. H.
Biebrich am Rhein.

Die Annahmestelle der
Neuwäscherei W. Rund
befindet sich vom 1. Juni cr. ab bei
Friseur Raß, Armenruhstr. 12
nahe Rathausstrasse

Cornelius Sohns Schlossermeister
Mathausstr. 53.
empfiehlt sich in
Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten
sowie in Anfertigung und Reparatur von Waagen u. Gewichtsen
jeder Art. Reparaturen derselben prompt und billig.
Selbstgebaute Dreimastwaagen von 100 bis 750 kg Tragkraft,
sowie sämtliche K. Waagen und Gewichte in jeder praktischen
Ausführung für den Gebrauchsverkehr sind vorrätig.

„Niederländer-Dampfschiffahrt“

Ausgang aus dem Personentariff:
Fahrpreise ab Biebrich.
Salon Vorkaj. Salon Vorkaj.
Einf. Reise Hin- u. Rückreise
Coblenz 3.00 2.40 8.- 3.90
Bonn 3.50 4.30 10.20 6.50
Köln 7.50 5.- 12.- 7.50
Rotterdam 14.50 9.50
London 29.20 23.- 22.50 30.00
Hull 29.90 51.10

Schlafkabinen (zwei Betten)
Biebrich-Rotterdam M. 10.-
Köln-Rotterdam M. 6.- 85 Pf. p. Bett extr.
Vorabstufung erforderlich.

Hervorragende Restaurationsbetriebe

Abfahrten von Biebrich stromabwärts:
Wochentags 6.30 bis Rotterdam
Sonn- und Feiertags 7.20 bis Rotterdam
Anschluss nach London und Hull täglich, ausser Sonntags
Anschluss in Köln an das 6.20 Boot, weiter nach Rotterdam, London u. Hull

Abfahrten von Biebrich stromaufwärts:
Schnellfahrt täglich nur Sonn- und Feiertags
9.35 bis Köln
Anschluss in Köln an das 6.20 Boot, weiter nach Rotterdam, London u. Hull

Schnellfahrt täglich
1.25 bis St. Goarshausen und zurück
3.55 bis Coblenz

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

Sparsame Frauen
Stricken nur Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahnenfeld
FABRIK MARKE

Matadorstern
beste Schweisswollen
für Strümpfe & Socken
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten
Stark-Extra-Mittel-Fein-
Lagere (Lager-
Sternwollspinnerei, Arosa, Schweiz)

Für Reisen u. Ferien

haben ich sehr elegante und äußerst
ausgezeichnete Kleidung aus Vauer.

Jetzt besonders preiswert!

Ein Herren-Capes
waffelbildet 6⁵⁰ 9⁰⁰ 12⁰⁰ 15⁰⁰
Für Knaben 2⁰⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁰⁰

Ein Vahen importierte
Stoff- u. Gammi-Mäntel 11⁵⁰ 14⁰⁰ 18⁰⁰
Bozener Mäntel 12⁰⁰ 15⁰⁰ 18⁰⁰ 24⁵⁰
Sport-Anzüge aus dauerhaften Vahen oder Stoffen
einst. Art 11⁵⁰ 16⁵⁰ 20⁰⁰ 24⁵⁰ 28⁰⁰

Ca. 500 Lüfterröde schwarz, blau, Mahleibe
und Anstrichen
jezt nur 2⁵⁰ 3⁷⁵ 5⁵⁰ 7⁰⁰ 9⁵⁰ 12¹⁴ 18⁵⁰

Ca. 600 Waschwesfen betriebl. Farben
1⁷⁵ 2⁵⁰ 3⁵⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁵⁰

Frau Löwenstein wwe.
Mainz, Bahnhofstraße 13.
Rein Vaden. Nur 1. Stock. Rein Vaden.
1 Minute vom Hauptbahnhof.
Mein Geschäft ist am 2. Pfingstfeiertag von
vormittags 11 bis 1 Uhr geöffnet.

MAURUS BECK
Telefon 309
SPEZIAL-FÜHRUNG MOBILTRANSPORT-GESCHÄFT
BIEBRICH am Rhein

Spedition, Möbeltransport und Verpackung.
Lagerung ganzer Wohnungs-einrichtungen,
einzelner Möbel- und Gepäckstücke. Klavier, Kassenstrank-
und Maschinen-Transporte unter Garantie.

Reelle Preise. Prompte Bedienung.

Maurus Beck, Inhaber Adolf Beck.
Wiesbadener Straße 105.

**Der Allgemeine Kranken- u. Sterbeverein
zu Biebrich**

besteht aus 200 Mitgliedern und gewährt seinen einen Monatsbeitrag
von 1.15 Mfr. (00 Pf) für Kranken-
versicherung und 25 Pf. für Sterbe-
versicherung eine jährliche
Prämie von 1.- 2 Mfr. und eine
Sterbepflicht von 40.- Mfr.
Näheres bei Herrn Hermann
Knottenbrech, Schlossermeister,
Biebricher Straße Nr. 25.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt Aug. Waldmann.

Von Biebrich nach Mainz (ab Schloss)
(Bei schönem Wetter ev. 1/2 stündlich.)
9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8 1/2

Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle)
(Bei schönem Wetter ev. 1/2 stündlich.)
9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8 1/2

Bei Tageslicht ab Kaiserstr.-Hauptbahnhof 6 Minuten später.

1. Nur Sonn- und Feiertags. 2. Bis 14. Juni nur Sonntags.
* Nur bei schönem Wetter.
(Wochentags bei schlechtem Wetter erst ab 2 Uhr.)
Sonder-Dampfer auf Rhein und Main.
Monat- und Saison-Abonnements. - Frachttarife 30-40 Pfg. per 100 Kilo.

Reederei und Spedition. Schleppechiffahrt.
Haupt-Rohlfabrik. Verstellung, Lagerung und Anweisung

Bettstoffe von 1.50 Mfr. an.
Irrigatore komplett mit Schlauch von 1.25 Mfr. an.
Bluts, Altkier- und Injektions-Spritzen.
Karl Lauer, Mainzer Straße 15
Telefon 227.

Bank für Handel und Industrie
Telefon Nr. 88 Depositenkasse Biebrich a. Rh. Rathausstrasse 9

Aktienkapital und Reserven: 192000000 Mark

Gewissenhafte fachmännische Beratung
in allen Vermögensangelegenheiten.

Annahme von Bareinlagen
in jeder Höhe und für jede Zeitdauer zu günstigsten Zinssätzen;
näheres an unserer Kasse.

Die Bank für Handel und Industrie ist lt. Erlass der Gr. Hess.
Regierung zur Anlegung von **Mündelgeldern** in Hessen
nach § 1808 B. G. B. für geeignet erklärt worden.

Biebrich

Des „Em

der ersten

aus einem

daß es sich

Die weitem

der Dampfer

über liegende

dem Port.

gemeldet wird,

erregt von dem

„Storob“

Er konnte infol

schwingen. Der

Minuten nach de

„Land“ sank in ein

die „Empfänger

die Seite buchstä

ante in solchen M

er ruften, was

den Gelehn“ und

te vor, die das

er Anlassen der

den Gelehn“ nab

er Fahrgäste der

entlichen Mitglie

und der Gerettete

sine gebrochen.

erzähltes in d

Montreal.

er Dampfer „Sto

an Bord ha

bet.

Die 3

New York

mal wird die 3

angenen nunmehr

Geretteten fin

der erlittenen

und offenbar M

Wiele erlitt

New York

Simonsi sind ein

angekommen; 30

Liorepo

rienbahngesell

worben von einer

omert, belegen

London

haben nur lang

schiff teilte dem

„Land“ 78 Fahrgä

Sord hatte. Die

1191 Personen o

New York

Pacific erblieben

unter 12 Frau

telegraphisten a

stette starben.

London

nie ist es fast a

land von Balle

„Land“ war im

Das Wirt

Canadian Pac

nach Jotahama

größen Weltm

auswischenliege

der Welt. Di

Schiffrede, auf

of China“, au

„Empfänger of

B. Fortle

Den zu b

berte der Gef

ist er stellen

Wenn S

Dienstpersona

erthliche, vert

Bertom

Oh komme o

Als der

diener Josef

Der ges

digender Her

Nicht de

und fügte g

Wenn

dem mit m

den Wint g

einer Herr

fann Ohnen

mill.

Oh bin

leben und

Wifo au

neuen hau

Krüger

nung, die fi

personal in

Der W

mar sein fi

füllig erfah

Wer e

ausrauben

schin er

aus Dum

Doch unfer

Der 2

Bank

als Reum

Haru

Aus

können